



# VIEL MEHR ALS 516 KILOMETER

DIE VIA CLAUDIA AUGUSTA > EUROPÄISCHE KULTURACHSE VON  
DER ADRIA BIS ZUR DONAU < SIE VERBINDET MENSCHEN UND KULTUREN



This project has received  
European Regional  
Development Funding  
through the INTERREG III B  
Community Initiative



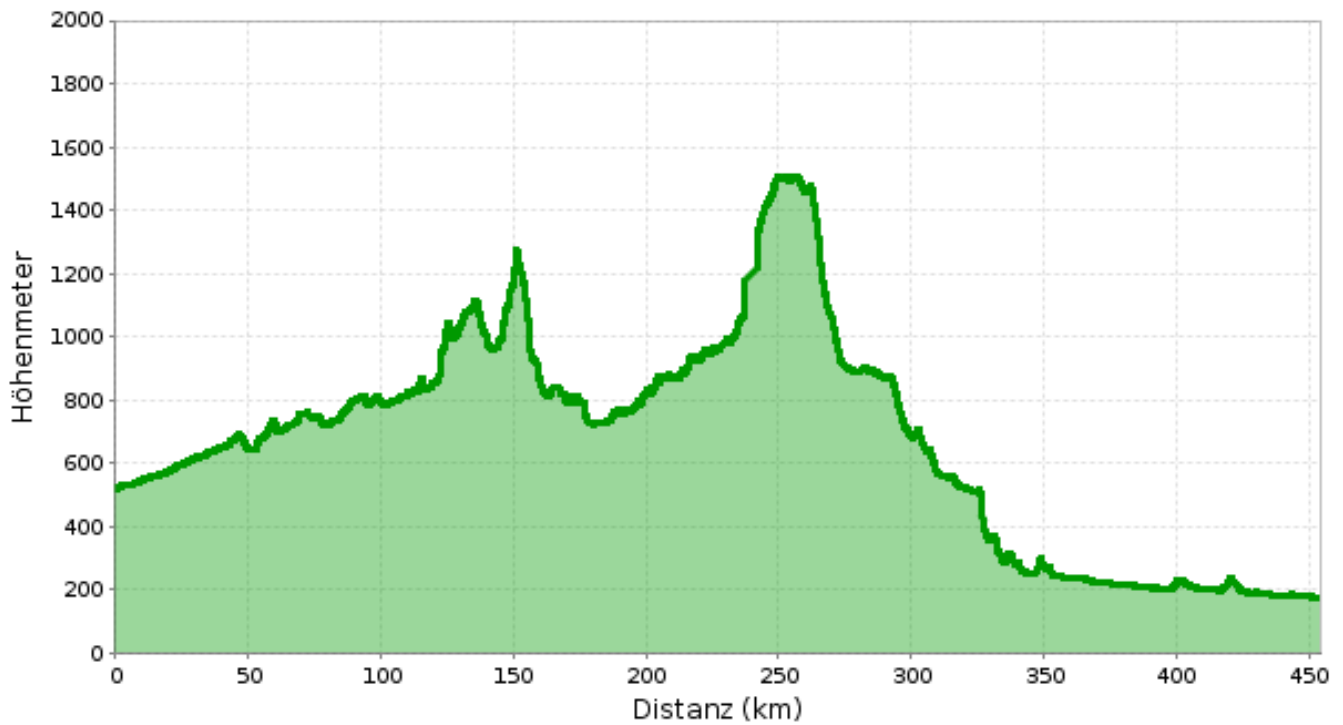
Interreg III B

PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO  
VEREIN VIA CLAUDIA AUGUSTA BAVARIAE E.V.  
REGIONALVEREIN MIAR  
AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL  
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
CITTA' DI FELTRE  
REGIONE DEL VENETO  
COMUNE DI OSTIGLIA





## Ihre geplante Route entlang der Via Claudia



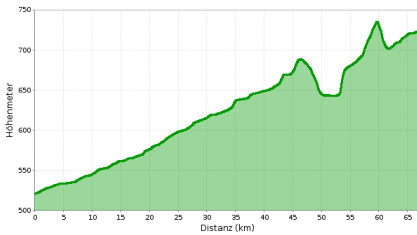
Länge: 454 km Höhenmeter: 3111 m

### Vorgeschlagene Orte zur Übernachtung:

- Markt Peiting
- Bichlbach
- Tarrenz
- Nauders am Reschenpass
- Algund
- Markt Neumarkt
- Stadt Rovereto



## Infos zur 1. Etappe (67 km, 308 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Markt Peiting

Die fast 12.000 Einwohner zählende Marktgemeinde Peiting liegt umgeben von den Moränenhügeln Schlossberg, Kalvarienberg, Schnaidberg und Bühlach am Schongau gegenüber liegenden Ostufer des Lechs. Zu Peiting gehört auch Birkland und Herzogsägmühle. Der Name des Ortes, der sich seinen bayerisch-dörflichen Charakter erhalten konnte, stammt vermutlich vom Adelsgeschlecht der Peutinger, die sich schon im 6. Jahrhundert im Ortsgebiet ansiedelten. Spuren einer ersten Besiedelung reichen aber bis ins dritte vorchristliche Jahrtausend zurück. Auch die Kelten und Römer hinterließen Spuren. Auf den "Neukirchwiesen" befand sich ein großer römischer Gutshof mit vielen Nebengebäuden, dessen Reste eingestürzt wurden und bald für die Öffentlichkeit als Peitinger Villa Rustica erlebbar werden sollen. Die größte Bedeutung gab dem Ort der Stammsitz der Welfen.

Sehenswertes:

Eingestürzte Reste der Peitinger Villa Rustica

Museum im Klosterle

Walderlebnispfad



## Infos zur 2. Etappe (65 km, 671 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Bichlbach

Die gut 800 Einwohner zählende Gemeinde liegt in Zwischentoren im Tiroler Außerfern. Neben Bichlbach gehören die Ortsteile Wengle und Lähn zur Gemeinde. Die Besiedelung von Bichlbach erfolgte vom Allgäu aus. Erstmals erwähnt wurde Ort 1300 als "Puechelpach", was so viel wie "von Buchen umstandener Bach" bedeutet. Im Gemeindegebiet wurde wie in Biberwier Bergbau betrieben. Bis 1859 war Bichlbach der Sitz der Maurer- und Zimmerleutezunft. Die barocke Zunftkirche von Bichlbach ist heute als einzige ihrer Art im deutschsprachigen Raum erhalten. Sehenswertes:

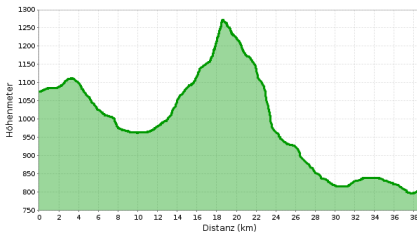
Zunftthaus Bichlbach und Zunftkirche St. Joseph

Tierpark und Streichelzoo mit größter Eselei

Märchenwelt Bichlbach



## Infos zur 3. Etappe (38 km, 482 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Tarrenz

Die über 2.600 Einwohner zählende Gemeinde liegt in der Mitte des Gurgltales zwischen Fernpass und Imst. Zur Gemeinde gehören auch die Orte Dollinger, Strad, Obtarrenz und Walchenbach. Die Entwicklung von Tarrenz hängt wesentlich mit dem Rittergeschlecht der Starkenberger zusammen, die einst einflussreiche Grundbesitzer im Tiroler Oberland waren und in Tarrenz ihren Stammsitz hatten. Die Burg Altstarkenberg bestand bereits im 12. Jahrhundert. Tarrenz blickt - wie das ganze Gurgltal - auf eine rege Bergbauergangenheit zurück. Auch gilt es als Ort der Nagelschmiede. Der Kern des Hauptortes ist in rätromanischer Bauweise dicht verbaut.  
Sehenswertes:

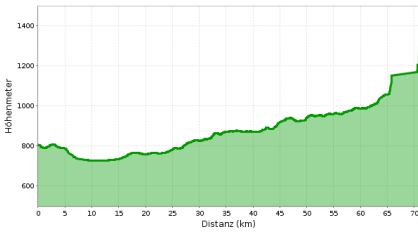
Knappenwelt Gurgltal

Erlebnismuseum Biermythos Starkenberg

Heimatmuseum Tarrenz



## Infos zur 4. Etappe (70 km, 1017 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Nauders am Reschenpass

Die gut 1.500 Einwohner zählende Gemeinde liegt in einem Hochtal oberhalb des Inntals, kurz vor der höchsten Stelle des Reschenpasses, und gehört geografisch zum Vinschgau. Am "Dreiländer-Grenzstein" im Südwesten des Gemeindegebietes treffen die Grenzen von Österreich, der Schweiz und Italien aufeinander. Unterhalb des heutigen Ortes liegt die einzige schriftlich überlieferte römische Straßenstation Tirols, Inutrium, begraben. Vom 10. Jahrhundert bis zur Teilung Tirols 1919 war Schloss Naudersberg Sitz eines Gerichtes der Grafschaft Vinschgau. Naudersberg war ein Hoch- und Blutsgericht. Die Strafen wurden auf den Wiesen südlich von Nauders vollzogen, die noch heute "Beim Hohen Gericht" heißen. Urkundlich wird Nauders erstmals 1150 als "Nudres" erwähnt. Sehenswertes:

Schloss Naudersberg

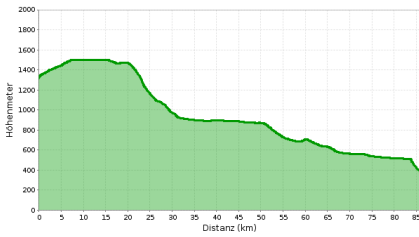
Die Festung Nauders - die nördlichste Festung von Österreich-Ungarn

Die Zollstation Altfinstermünz

Die Pfarrkirche St. Valentin



## Infos zur 5. Etappe (85 km, 342 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Algund

Die rund 5.000 Einwohner zählende Gemeinde liegt in klimatisch begünstigen Talkessel, unmittelbar nordwestlich angrenzend an Meran. Zur Gemeinde zählen auch die Ortschaften Aschbau, Forst, Mitterplars, Mühlbach, Oberplars und Vellau. Mühlbach am linken Etschufer hat sich zum Gemeindezentrum entwickelt.

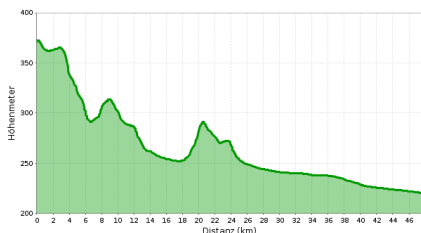
Sehenswertes:

Kopf der römischen Brücke über die Etsch

Schloss Forst



## Infos zur 6. Etappe (47 km, 180 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Markt Neumarkt

Die über 5000 Einwohner zählende Marktgemeinde ist der Hauptort des "Bozner Unterlandes" und liegt an der linken Seite des Etsch. Ihr Kennzeichen ist der stadähnliche Charakter des historischen Zentrums mit dicht gedrängten Laubengassen und Bauten im Venetianischen Stil. Zur Gemeinde gehören auch Laag, St. Florian, Vill, Obervill und Mazon. Die Wurzeln des Ortes gehen bis auf die römische Straßenstation "Endidae" der Via Claudia Augusta zurück, die bis vor kurzem die einzige bekannte in Südtirol war. Bereits 1181 wird eine Wiese am Etsch in "Enn" genannt, auf der Holzflöße zusammengestellt wurden. Die Gegründet wurde der Ort als "burgum Egne" im Jahre 1189. Die wichtige Straße und die Flößerei verhalfen dem Dorf zu wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung. Im 13. Jh. zerstörte ein Hochwasser den ursprünglichen Ort, das als "Neuer Markt" wieder aufgebaut wurde. Von dieser Zeit zeugt das "Ballhaus". Sehenswertes:

Historisches Marktzentrum mit Lauben und Häusern im venetianischen Stil

Pilgerhospiz Klösterle

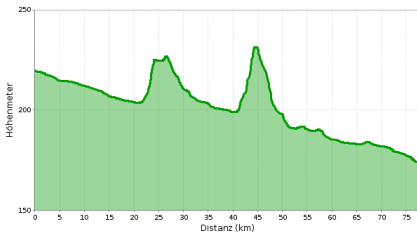
Reste der römischen Straßenstation Endidae

Pfarrkirche St. Nikolaus





## Infos zur 7. Etappe (78 km, 111 m)



### ÜBERNACHTUNG

#### Stadt Rovereto

Die rund 40.000 Einwohner zählende Stadt liegt an der Mündung des Leno in den Etsch. Die Wurzeln von Rovereto reichen in die Urgeschichte zurück. Möglicherweise gab es im Gemeindegebiet schon in der Eisenzeit eine Siedlung. Gut dokumentiert ist ein römisches Militärlager, um das sich auch eine Siedlung entwickelte. Seine größte Blüte in historischer Zeit erlebte die Stadt im 18. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung. Rovereto war früher vor allem für seine Seidenmanufakturen bekannt. Während des 1. Weltkriegs war es hart umkämpfter Kriegsschauplatz. Sehenswertes:

Altstadt mit venezianischem Einfluss

Burg mit größtem historischen Kriegsmuseum Italiens

Friedensglocke Maria dolens

Historisches Stadtmuseum

Museum für moderne Kunst